

» Kurz notiert

**Vorbereitung auf die Deutschprüfung**

Ahrensburg (am/le). Die Volkshochschule (VHS) Ahrensburg, Bahnhofstraße 24, bietet am Sonnabend, 20. April, von 10 bis 17 Uhr einen Kursus „Prüfungsvorbereitung kompakt - Zertifikat Deutsch B1“ an. Er richtet sich an diejenigen, die gute Kenntnisse in der deutschen Sprache (Niveau: Stufe B1) haben und sich zur oben genannten Prüfung anmelden möchten. Die Teilnehmer setzen sich einen Tag lang intensiv mit dem entsprechenden Prüfungsformat auseinander. Auf diese Weise lernen sie die Prüfungsmaterialien im schriftlichen und mündlichen Bereich näher kennen. Die Kursgebühr beträgt 35 Euro. Anmeldungen (bis 11. April) und Informationen unter 04102/8002-11 oder www.vhs-ahrensburg.de.



Foto: Gilderbach

**Bewerber gesucht**

**Freiwillige für die Kirchenarbeit**

Ammersbek (am/le). Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Heimbüttel sucht so bald wie möglich Interessenten für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), ab 18 Jahre) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD), der auch von Älteren geleistet werden kann. Die Aufgaben umfassen den Bereich Seniorenarbeit, Betreuen und Einkäufen. Außerdem wird Erfahrung mit dem Internet erwartet. Die Bewerber sollten Freude am Umgang mit Menschen haben und möglichst einen Führerschein besitzen. Nähere Informationen gibt das Kirchenbüro montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 040/6050758.

**Lebendige Kultur**

**Verein Theater & Musik feierte 50-jähriges Bestehen**

Ahrensburg (ve). Wer in Ahrensburg ins Theater oder in ein Konzert geht, ist meist Gast des Vereins Theater & Musik. Denn dieser Verein ist es, der seit 50 Jahren Theater-Inszenierungen und hochwertige Konzerte in Ahrensburg veranstaltet. Am Wochenende wurde das mit einem Empfang im „Stammhaus“ des Vereins gefeiert, dem Eduard-Söring-Saal.



Mit Gratulationen, guten Worten, großem Dank und Blumen: Landrat Klaus Plüger (rechts), BÜrgervorsteher Roland Wilde (links) und Bürgermeister Michael Sarach gratulierten der Vorsitzenden Sabine Schwarz und dem Verein zu dem Jubiläum.

Vor eher kleinem Publikum würdigten Landrat Klaus Plüger, Bürgervorsteher Roland Wilde und Bürgermeister Michael Sarach die Arbeit des Vereins. Als Geschenk gab es einen großen Blumenstrauß und einen Krug mit Ahrensburger Gravur. Im Saal waren auch Vertreter befreundeter Vereine wie Lutz Reuter und Herbert Woodth vom Maistalverein, Michael Klaus vom Ahrensburger Sinfonieorchester oder Politikerinnen und Politiker wie Doris Unger (SPD), Renate Tangermann (CDU), Rudolf Dorsch (CDU) sowie Dirk Langbein und Monja Löwer von Bündnis 90/Die Grünen.

Die Vorsitzende Sabine Schwarz, der Zweite Vorsitzende Hinrich Tramm und der Kassier Arno Land repräsentierten den Verein neben all den Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund dafür sorgen, dass Künstler und Abonnenten betreut werden, Kulissen aufgebaut werden, Plakate verteilt werden. Nicht dabei sein konnte der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende Karl-Heinz Farber, der vielfach den guten Kontakt zu Musikerinnen und Musikern von internationalem Rang herstellt. „Mit Einsatz

und Sachverstand ist es ihm gelungen, weltweit bekannte Künstler nach Ahrensburg zu verpflichten, aber auch jungen Talenten eine Chance zu geben“, würdigte Sabine Schwarz sein Engagement. Nicht dabei sein konnte auch Walter Pützstück, der den Verein gegründet hat und ihm 30 Jahre lang vorstand. Der 92-Jährige hat in seiner neuen Heimat Gerabronn übrigens ebenfalls einen Kulturverein gegründet.



Lea Lippold und Marisa Schellen (von links) sorgten für die musikalische Umrahmung der Feste.

Aus Anlass des Jubiläums lud der Verein zu geselligem Beisammensein im Anschluss an den Festakt. Und was wünscht sich der Verein zum 50. „Hinweischilder zu den Veranstaltungsalen“, so der Vorstand. Vielleicht wird es bald geben, hat der Bürgermeister doch gerade erst über ein Stadtleitsystem nachgedacht (siehe Bericht auf Seite 4).



Gerhard K. Stuhr war in den Jahren 1994 bis 1996 Vorsitzender des Vereins. Sabine Schwarz lernte ihren Vorgänger erst auf dem Empfang am Wochenende kennen.



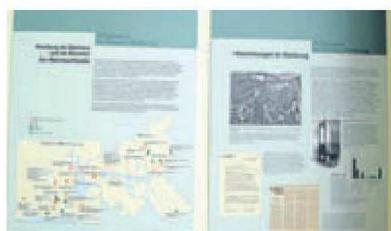
Sie alle stoßen auf ein Hobby an, das lebendiges Kulturleben in die Stadt bringt: Kulissenschieber, Abonntenbetreuer, Einlass und all die Helfer, die im Hintergrund arbeiten. Mitten drin die Garderobiere Gisela Schürmann (vierte von rechts), die seit 1969 fast ununterbrochen dabei ist.

**Deserteure: Sie wollten überleben**

**Informationstafeln erinnern an Wehrmachtsdeserteure**

» Seite 1 Denn er erkrankte so schwer, dass er in das Lazarett Wandsbek-Gartenstadt eingeliefert werden musste. „Bewusst wurde ich dort falsch behandelt, und konnte bis März 1948 dort bleiben“, sagt er.

Eine grauenvolle Erinnerung aus der Graf-Goltz-Kaserne hat sich bis heute tief in der Erinnerung des 81-Jährigen eingegraben: Bereits wenige Tage nach Ankunft in der Kaserne registrierte er am frühen Morgen zum ersten Mal, dass auf dem Übungsplatz Exekutionen von Deserteuren und Defätisten stattfanden. Storchmann wurde während dieser Zeit „Ohrenzeuge“ von täglich vier bis fünf Hinrichtungen von Kameraden. Als dann Freiwillige für das Exekutionskommando gesucht wurden, hielt er sich bewusst im Hintergrund. „Ich hätte meinelichen erschießen müssen“, so seine Empörung. „Es hatten sich aber genug 17-Jährige gemeldet, die noch an den Endsieg glaubten. Was mag in den Menschen vorgegangen sein, die heute mit dieser Schuld leben, freiwillig Kameraden erschossen zu haben“, fragt er sich. „Es müssen Tausende in Deutschland gewesen sein. Es war die tägliche Übung“, beklagt der Zeitzeuge.



Diese informativen Gedenktafeln der Galerie im „Haus der Wilden Weiden“ wurden von der Gedenkstätte Neuenammer gestiftet und gehören ab sofort zum festen Inventar des Hauses.

plazieren, um den Deserteuren Gerechtigkeit zu verschaffen. Noch bis in die Achtziger Jahre sei dies ein Tabuthema gewesen. „Der Widerstand war ziemlich groß. Wenn auch heute viel zu spät, aber besser als nie. Ich hoffe inständig, dass wir es noch erleben werden, dass neben dem scheußlichen Klotz am Dammtor ein Deserteursdenkmal errichtet wird“, appelliert der 81-Jährige.

Ludwig Baumann wurde als 19-Jähriger zur Kriegsmarine eingezogen, gehörte zur Hafenkompagnie in französischen Bordeaux. „Diesen Vernichtungskrieg wollte ich nicht mitmachen. Ich wollte leben und abhauen“, sagt er. Zusammen mit seinem Freund Kurt Oldenburg wurde der Fahnenflüchtige von deutschen Grenzposten gestellt. 1942 wurde er daraufhin für zehn Monate in Bordeaux in die Todeszelle verbannt. „Ich wurde gefesselt und gefoltert. Jeden Tag dachte ich, jetzt holen sie mich“, schildert Baumann seine Todesangst. Bis heute trägt er die traumatischen Erlebnisse in sich. Er musste Exekutionen beobachten, dann folgten KZ-Haft und schrecklich Kriegsfangenschaft in der Sowjetunion. „Von uns hat keiner überlebt. Ich wurde verwundet, kam ins Lazarett und wurde so behandelt, damit alles möglichst langsam heilte.“

Im Nachkriegsdeutschland gab sich Ludwig Baumann als Deserteur zu erkennen und sei von der Polizei zusammengeschlagen worden. Deserteure wurden auch nach Kriegsende noch vielerorts als Vaterlandsverräter und Feiglinge missachtet. Erst 2002 erklärte der Bundestag die Urteile der NS-Militärtribüne für nichtig. „Wir mit unserer Geschichte sind aufgerufen zum gewaltfreien Handeln, zur Gerechtigkeit und für den Frieden. Die heutigen Bundeswehrsoldaten haben in Afghanistan so wenig zu suchen wie ich vor 70 Jahren in Bordeaux“, so Baumann.

„Ich bin erstaunt, welche Geschichte dieses Gelände hat. Die Tafeln zeigen, was passiert ist und halten die Geschichte lebendig“, betont Jan Hellwig, neuer Leiter vom „Haus der wilden Weiden“. „Es ging darum, einen Krieg zu gewinnen. Rahlstedt war ein zentraler Ort der Militärgerichtsbarkeit“, sagt der Historiker Dr. Magnus Koch, Co-Kurator einer kürzlich im Rathaus gezeigten Ausstellung zu diesem Thema.

Für den 1. bis 4. Mai ist eine „Klotzparty“ am Dammtordamm geplant, für die sich René Senekow vom Bündnis „Ein Deserteursdenkmal für Hamburg“ eingesetzt hat. Nach einem Beschluss aller Bürgerschaftsfraktionen soll am 1. September 2014, dem Antikriegstag, neben dem „Kriegsklotz“ ein Deserteursdenkmal eingeweiht werden.

**Seit 30 Jahren in Ahrensburg RAFIQ GmbH - Teppichrestauration**

- Unabhängiger Sachverständiger
- kompetent und seriös
- Wäsche und Reparaturen im eigenen Haus
- für jede Art von Teppichen mit Garantie
- Kostenlose mündliche Bewertung bei Auftragserteilung
- fachliche Beratung bei Neukauf oder Verkauf

Kurt-Fischer-Str. 29  
22926 Ahrensburg  
Tel. 04102/861 861  
www.rafiq.de

**Alarmzentrale Steinberg GmbH**  
www.alarmzentrale-steinberg.de  
Der Komplettspezialist in Sachen Sicherheit!

**Dein Maler**  
Tel: 040/714 00 412  
Frühjahrsaktion - 5% für Neukunden  
Darüber Sie an Ihre Fenster, Dachziegel u. Fassadenarbeiten (Angebotskategorie)

**GBA**  
Malereibetrieb  
Humboldtstraße 25  
21509 Glinde  
www.gbahamburg.de

**HOLZHOF FRIEDRICHSRUH**  
TERRASSENÜBERDACHUNGEN  
• INNOVATIVE KONSTRUKTIONEN • DIREKT VOM HERSTELLER  
• MAßANFERTIGUNG • INKL. MONTAGE  
• LEINWOLZ UNBEHANDELT MIT GLAS 2, B. 3,20 x 5,40 m ab

21521 FRIEDRICHSRUH  
TEL. 04104/2456  
FAX 04104/3182  
WWW.HOLZHOF-FRIEDRICHSRUH.DE

**3.699,- €**  
Mo. - Fr. 8-18 Uhr  
Sa. 8-13 Uhr

**Testwochen**

Bis 20. April bietet Betten Bubert und Stoffdecken Testwochen für individuell angepasste Nackenstützklissen an. Immer mehr Erholungssuchende stellen fest, wie wohnung der Schlaf mit einem Nackenstützklissen ist. Diese Spezialklissen fördern eine gesunde Haltung im Schlaf, die dem Nackenbereich nachhaltig entlastet. Bis zum 20. April liegen bei Betten Bubert und Stoffdecken, Hagener Allee 14 in Ahrensburg Nackenstützklissen bereit, die zu Testzwecken ausgeliehen werden können. Zuvor wird jedoch, dank wissenschaftlich fundierter Analyse, der optimale Kissenbedarf ermittelt. Mit dem Leihkissen geht es dann nach Hause und in den sicher erholsamen Schlaf. Wenn nicht, kann das Kissen einfach ungetauscht werden - falls Sie nach der ersten Nacht das neue Kopfkissen überhaupt noch wieder hergeben möchten.

**RÄUMUNGSVERKAUF**  
wegen  
**Geschäftsaufgabe**  
vom 18.3. bis 30.4.2013

Bettware · Bettwäsche  
Damenwäsche · Herrenwäsche · Frottiervare  
Miederwaren · Strumpfwaren

alles um  
**50%**  
reduziert

**Sachau**  
Ihr Betten- und Textilfachgeschäft

Am Markt 24  
Bargteiche  
Tel. 0 45 32/32 85

Ahrensburger Markt Wocheneinde - Seite 32 - 12. KW 2013